

Projekt:

NUTZTIERE FÜR KURDISTAN, IRAK SCHAFFE, ZIEGEN, KÜHE (Fonds Entwicklungsprojekte)

Antragsteller: vor Ort

KSC - Kurdistan Save the Children
Sulaimaniya, Kurdistan, Irak

in der Schweiz
Verantwortung

fsk – swiss kurdish alliance, St. Gallen
Peter Oberholzer, Vorstandsmitglied fsk

Projekttermin:

laufend



Witwe bestätigt den Erhalt der Tiere
mit einem Daumenabdruck



Ziegen in Kurdistan

Zusammenfassung

Dieses Projekt der fsk-swiss kurdish alliance unterstützt Basisprojekte für Nutztiere im kurdischen Siedlungsgebiet des Irak. Die Region ist durch Kampfhandlungen und Giftgasangriffe der Armee Saddam Husseins stark zerstört worden. Viele Familien verloren dadurch Angehörige oder wurden weitgehend ausgelöscht. Folgekrankheiten beeinträchtigen die Entwicklung in der Region noch immer. Durch die terroristischen Aktivitäten des IS in Syrien und Irak verstärken sich auch in Kurdistan die sozialen Probleme. Betroffen davon sind vor allem die armen Bevölkerungsschichten.

Vaterlose Familien sind die Begünstigten dieses Projektes, die mit den Tieren und deren Produkten einen Verdienst für ihre Familien erwirtschaften können.

Das Nutztierprojekt in Kurdistan Irak

Hintergrund

Ende der 80er Jahre fand unter dem Diktator des Irak, Saddam Hussein, ein Genozid an der kurdischen Bevölkerung statt, dem ca. 200.000 Menschen (fast ausschliesslich Männer) zum Opfer fielen. In Erinnerung geblieben sind die furchtbaren Bombenangriffe mit Giftgas auf Halabja und andere Täler des bergigen Landes. Seit der 1991 von den Alliierten geschaffenen Flugverbotszone und erst recht nach dem Sturz Saddam Husseins im Jahr 2003 nahmen die KurdInnen ihr Schicksal in die eigene Hand. Die riesigen materiellen, physischen sowie psychischen Schäden sind aber nicht so schnell wieder gut zu machen. Speziell in den ländlichen Grenzregionen leben die Menschen noch immer in äusserst ärmlichen Verhältnissen. Besonders betroffen sind in dieser Gesellschaft vor allem die Witwen und ihre Kinder.

Durch die terroristischen Aktivitäten des IS in Syrien und Irak verstärken sich auch in Kurdistan die sozialen Probleme. Verbesserungen im sozialen Bereich müssen aus Geldmangel aufgeschoben werden. Die Bewältigung der Flüchtlingssituation, ausgelöst durch die Besetzung riesiger Landstriche und grosser Städte in Syrien und im Irak durch den IS, sowie der Schutz der Grenzen gegen den IS erfordern den Einsatz eines grossen Teils der staatlichen Gelder. In Kurdistan kommen ca. 2 Mio. Flüchtlinge auf 5.3 Mio. Einwohner.

Für mittellose, witwengeführte Familien haben wir deshalb, in Zusammenarbeit mit der kurdischen NGO KSC - Kurdistan Save the Children, die Schaf- und Ziegenprojekte, neu Nutztierprojekte, entwickelt.

Das Projekt

Das Nutztierprojekt ermöglicht den Witwen die Rückkehr in ihre ursprünglichen Dörfer und/oder die Minimalversorgung ihrer Familien. Jede Familie erhält eine ihrer Kinderanzahl entsprechende Anzahl Nutztiere. Ursprünglich war dies eine entsprechende Anzahl von Schafen oder Ziegen. Heute ist kann dies in einigen Fällen auch eine trüchtige Kuh pro Familie sein. Dies weil Kühe im Dorfverbund gehalten werden können und die Alphaltung von Schafen und Ziegen sehr umständlich und in unruhigen Gebieten auch gefährlich sein kann.

Durch die Milchverarbeitung zu Jogurt und Käse oder auch das Spinnen der Kaschmirziegenwolle erwirtschaften sich die Frauen ein bescheidenes Einkommen. Sie sind mit dieser Arbeit bestens vertraut.

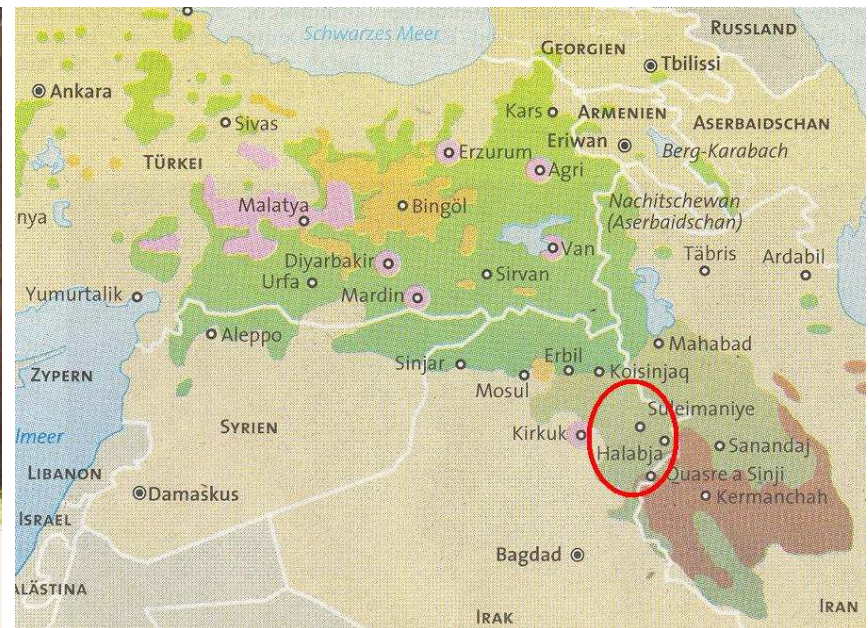
KSC bleibt 2 Jahre lang ihr Ansprechpartner für die Tierhaltung/Tiergesundheit.



Nutztiere in Südkurdistan, Irak



Vaterlose Familie mit Schaf, Irak



Tätigkeitsgebiet von fsk-swiss kurdisch alliance im Irak

Kosten des Projektes

1 trächtiges Tier, Schaf oder Ziege, kostet in Kurdistan, Irak im Schnitt ca. CHF 250.-

1 trächtige Kuh kostet in Kurdistan, Irak im Schnitt ca. CHF 1500.-

Diese Kosten beinhalten den Preis für das Tier, die Transporte, die tiermedizinische Betreuung, z.B. Impfungen und die Projektadministration in Kurdistan.

Einzelne Projekttranchen können ab ca. CHF 25'000.- ausgelöst werden.

Das Projekt leistet einen Beitrag

- zur Verbesserung der ökonomischen Situation der Witwen und ihrer Familien
- zur Wiederbelebung der Dörfer und wirkt so einer städtischen Verelendung entgegen
- zur Stärkung der Selbständigkeit und des Selbstwertgefühls der Frauen
- zu kindergerechten Lebensverhältnissen, wie Schule statt Arbeit

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen von Herzen.

Dieses Projekt wird unterstützt durch:

- kirchliche Organisationen beider Konfessionen in SG und AR
- verschiedene Frauenorganisationen
- Privatpenden

Der Verein mit Sitz in St.Gallen wurde im August 2001 gegründet und betreibt unter seinem Namen ein Hilfswerk mit folgenden Zielen:

- **Realisierung von humanitären Projekten** zugunsten der Not leidenden Zivilbevölkerung in der Autonomen Region Kurdistan, Irak (Sulaimaniya)

- Patenschaften für Waisen- und Halbwaisenkinder, Sulaimaniya
- Nutztierprojekte für vaterlose Familien, Sulaimaniya
- Notfall-Projekte in Kurdistan, Sulaimaniya
- „An Apple a Day“ für Flüchtlingskinder, Sulaimaniya

- **Öffentlichkeitsarbeit**

zur Situation der Kurden.

- **Kultureller Austausch**

Ansprechpartner:

Alle Projekte: Waltraud Weber, Strada Castella 40, 12074 Cortemilia (Italien)
Projekte Irak: Peter Oberholzer, Grub 773, 9052 Niederteufen
Mitgliederfragen: Peter Oberholzer, Grub 773, 9052 Niederteufen

Patronatskomitee:

Brunner Fredy (ehem. Stadtrat SG)
Bürgi Christoph (ehem. Kantonsrat SG)
David Eugen (ehem. Ständerat SG)
Fässler Fredy (Regierungsrat SG)
Hälg-Büchi Veronica (ehem. Gemeinderätin SG)
Hollenstein Pia (ehem. Nationalrätin SG)
Jans Peter (Stadtrat SG)
Linder Markus (ehem. Kantonsrat SG)
Waters Peter (Musiker)
Weishaupt Matthias (Regierungsrat AR)

Die humanitären Projekte werden durch Spenden von Privaten und Firmen, Erträgen verschiedener Vereinsaktivitäten, Stiftungen, sowie durch Beiträge der öffentlichen Hand und der Kirchen finanziert.

Spenden ab CHF 50.- werden verdankt.

Patenschaften und Ihre Spenden sind von der Steuer absetzbar.